

Aliette® WG

Wirkstoff: 74,6 % Fosetyl (Al-Salz)
Wasserdispergierbares Granulat



Gefahrensymbol: nicht eingestuft
Bienen: nicht bienengefährlich (B4)

Verpackungseinheit:
1 kg Faltschachtel O.-Karton 10 x 1 kg

Aliette WG ist ein vollsystemisches Spezialfungizid zur Bekämpfung von Hopfenperonospora, Phytophthora-Arten an Erdbeeren und Zierpflanzen sowie Falschem Mehltau an Kopfsalat und Gurken.

Anwendung

Wirkungsweise

Aliette WG besitzt vollsystemische Wirkungseigenschaften. Der Wirkstoff Fosetyl wird in kurzer Zeit von den benetzten Pflanzenteilen aufgenommen und im Saftstrom der Pflanze sowohl nach oben als auch nach unten bis in die Wurzeln transportiert. Nach der Aufnahme ist ein Abwaschen durch Niederschläge nicht mehr möglich. Diese vollsystemischen Eigenschaften gewähren einen Schutz von innen heraus, wobei auch der zwischen zwei Behandlungen gebildete Neuzuwachs sowie die Wurzeln geschützt werden. **Aliette WG** hat einerseits eine direkte Wirkung auf den Pilz und stimuliert zusätzlich die natürlichen Abwehrkräfte der Pflanzen.

„Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

- Falscher Mehltau (Primär- und Sekundärinfektion) an Hopfen
- Rhizomfäule (Phytophthora cactorum) und Rote Wurzelfäule (Phytophthora fragariae) an Erdbeeren
- Phytophthora-Arten im Freiland und unter Glas an Zierpflanzen
- Falscher Mehltau im Freiland an Kopfsalat
- Falscher Mehltau im Freiland und unter Glas an Gurken."

Anwendungsempfehlungen

I. Hopfen

Gegen Primärinfektionen durch **Hopfenperonospora** (*Pseudoperonospora humuli*) wird **Aliette WG** bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis im Bandspritzverfahren mit max. 2 Anwendungen 0,25%ig (250 g/100 l Wasser) gespritzt. Wasseraufwandmenge 1000 l/ha. Beim Sprühverfahren ist die Wasseraufwandmenge bei gleichem Mittelaufwand zu reduzieren.

Pro Pflanze werden 300 ml dieser Spritzbrühe im Band ausgebracht:

1. Anwendung nach dem Aufdecken und Schneiden bei 5 - 10 cm Wuchshöhe.
2. Anwendung 14 Tage später bei 20 - 40 cm Wuchshöhe der Bodentriebe.

Gegen Sekundärinfektionen durch Hopfenperonospora ermöglichen die vollsystemischen Eigenschaften von **Aliette WG** bei durchgehender Anwendung weitere Spritzabstände. Die Spritzungen werden bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis mit 0,25%iger Konzentration (250 g/100 l Wasser) im Abstand von 14 Tagen durchgeführt. Wasseraufwandmenge 1.000 - 4.000 l/ha. Bei starkem Infektionsdruck ist der Spritzabstand zu reduzieren (wenn nötig, Beratung anfordern).

Maximal 8 Anwendungen

Bei reduzierten Wasseraufwandmengen (Sprühverfahren) ist die Konzentration entsprechend zu erhöhen.

II. Erdbeeren

a) Phytophthora cactorum (Rhizomfäule)

Tauchbehandlung

Bei Befallsgefahr vor dem Pflanzen bewurzelte Grünpflanzen (nicht in Töpfen) und Frigopflanzen 15 - 20 min. mit Wurzeln und Blattherzen in 0,5%ige Brühe (500 g/100 l Wasser) tauchen.

Maximal 1 Anwendung

Besondere Hinweise

Es ist darauf zu achten, dass die Pflanzen nicht gebündelt getaucht werden, um Wirkungsverluste zu vermeiden. Die getauchten Pflanzen sind am selben Tag auszupflanzen.

Aliette® WG

Zur Vermeidung von evtl. Schäden bei Grünpflanzen durch die Tauchbehandlung ist eine höhere Luftfeuchtigkeit im Bestand erforderlich. Die behandelten Pflanzen sind deshalb nach dem Auspflanzen ca. 7 Tage lang je nach Witterungsverlauf mehrmals leicht zu beregnen.

Bei der Behandlung von Frigopflanzen ist darauf zu achten, dass es sich um sachgemäß angezogenes, gelagertes und nicht transportgeschädigtes Frigomaterial handelt.

Sind diese Voraussetzungen zur Tauchbehandlung nicht gegeben, ist die Bandspritzung durchzuführen.

b) Phytophthora cactorum (Rhizomfäule)

Flächenbehandlung

Aufwandmenge und Anwendungszeitpunkt:
50 kg/ha in 5.000 l Wasser/ha

Die Behandlung bewurzelter Grünpflanzen und Frigopflanzen erfolgt bei Befallsgefahr nach dem Anwachsen bzw. erster Laubentwicklung ca. 10 - 14 Tage nach der Pflanzung. Ein Einregnen nach der Applikation ist nicht notwendig. Keine Anwendung bei Nachtfrostgefahr.

Bandspritzung

Bei Bandspritzung Reduzierung des Wasser- und Mittelaufwands entsprechend Bandbreite und Reihenabstand.

Bandbreite / Reihenabstand	Aufwandmenge Aliette WG	Aufwandmenge Wasser/ha
20 cm / 80 cm	12,5 kg	1.250 l
20 cm / 100 cm	10 kg	1.000 l

Maximal 1 Anwendung

c) Phytophthora fragariae (Rote Wurzelfäule)

Flächenbehandlung

Aufwandmenge und Anwendungszeitpunkt:
50 kg/ha in 5.000 l Wasser/ha.

Die Behandlung erfolgt bei Befallsgefahr im Herbst ca. Ende September. Ein Einregnen nach der Applikation ist nicht notwendig. Keine Anwendung bei Nachtfrostgefahr.

Bandspritzung

Reduzierung des Wasser- und Mittelaufwands wie bei Bandspritzung gegen *Phytophthora cactorum*.

Bei sehr früher Spritzung bzw. Tauchbehandlung von Frigopflanzen (Frühjahr) bitte Beratung anfordern.

Maximal 1 Anwendung

III. Zierpflanzen

Aliette WG ist zugelassen zur Bekämpfung von **Phytophthora-Arten** an Zierpflanzen im Freiland und unter Glas.

Aufwandmenge und Anwendungszeitpunkt:

Die Anwendung von **Aliette WG** erfolgt vorbeugend im Gießverfahren mit 2 l Wasser/m² = 0,25 % (250 g/100 l Wasser).

Die erste Behandlung erfolgt nach dem Eintopfen, die weiteren im Abstand von 15 - 30 Tagen während der Zeit der größten Infektionsgefahr bei maximal 6 Anwendungen; im allgemeinen sichern 3 - 5 Anwendungen pro Jahr den völligen Bekämpfungserfolg. Bei der normalen Wassermenge von 2 l/m² ergibt die 0,25%ige Konzentration eine Dosis von 5 g **Aliette WG**/ m². Sie gilt für die Behandlung von Stecklingen und Jungpflanzen mit noch nicht voll durchgewurzelten Ballen, bei Topf- und Containerpflanzen bis zu einer Gefäßgröße von 8 cm sowie für die Flächenbehandlung.

2 l/m² gießen bei Stecklingen, Jungpflanzen und Topfpflanzen mit schwach durchwurzelten Ballen von *Anthurium scherzerianum*, *Gerbera jamesonii* (ausgenommen die Sorte 'Clementine', bei der Schäden möglich sind), *Sinningia speciosa*, *Helichrysum* ssp., *Kalanchoe* ssp., *Streptocarpus* und *Viola wittrockiana*.

Eine höhere Konzentration ist bei gut entwickelten Pflanzen bzw. bei Pflanzen ab einer Gefäßgröße von 9 - 12 cm zur Topf-, Container-, Flächenbehandlung anzuwenden:

0,5 % (500 g/100 l Wasser).

Bei der angegebenen Wassermenge ergibt diese Konzentration eine Dosis von 10 g **Aliette WG**/ m².

2 l/ m² gießen bei Kulturen und Topfpflanzen ab einer Gefäßgröße von 9 - 12 cm von *Anthurium scherzerianum*, *Gerbera jamesonii* (ausgenommen die Sorte 'Clementine', bei der Schäden möglich sind), Levkojen, *Sinningia speciosa*, *Helichrysum* ssp., *Kalanchoe* ssp., *Peperomia* ssp. und

Aliette® WG

Viola wittrockiana. Bei Sinningia speciosa und Viola wittrockiana kann es nach mehrmaliger Anwendung von 0,5 % **Aliette WG** zu leichten Blühverzögerungen kommen.

Besondere Hinweise

Gießbehandlung nur bei feuchtem Substrat durchführen. Überdosierung ist zu vermeiden. Die auszubringende Wassermenge je m² sollte vor der Behandlung durch Auslitern überprüft werden. Übersteigt die Wassermenge 2 l/m², muss die Konzentration der Brühe soweit herabgesetzt werden, dass die empfohlenen **Aliette WG**-Mengen je m² nicht überschritten werden. Nach sechsmaliger Anwendung ist ein Nachbau von Gemüsekulturen frühestens 6 Monate nach der letzten Anwendung möglich.

IV. Kopfsalat

Aufwandmenge und Anwendungszeitpunkt:

Gegen Falschen Mehltau (*Bremia lactucae*) an Kopfsalat im Freiland 3,0 kg/ha pro Behandlung.

Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 10 - 12 Tagen. Die erste Behandlung erfolgt nach dem Pflanzen der Erdtöpfe bzw. nach dem Anwachsen von pikierten Pflanzen.

V. Gurken

Aufwandmenge und Anwendungszeitpunkt:

Gegen Falschen Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*) an Gurken im Freiland

3,0 kg/ha in 600 l Wasser bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen.

Maximal 4 Anwendungen im Abstand von 7 - 10 Tagen.

unter Glas

bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen

1. Spritzung: 3,0 kg/ha in 600 l Wasser (bis 50 cm Bestandeshöhe)
2. Spritzung: 4,5 kg/ha in 900 l Wasser (zwischen 50 und 125 cm Bestandeshöhe)
3. Spritzung: 6,0 kg/ha in 1.200 l Wasser (über 125 cm Bestandeshöhe)

Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 7 - 10 Tagen.

Verträglichkeit

Aliette WG zeichnet sich durch eine hohe Kulturverträglichkeit aus.

Nach bisherigen Erfahrungen ist **Aliette WG** in allen Hopfen- und Erdbeersorten sowie allen Gurkensorten im Freiland und unter Glas voll verträglich.

Aliette WG ist nach unseren Erfahrungen bei folgenden durch Phytophthora-Arten gefährdeten Zierpflanzen und Ziergehölzen unter Beachtung der Aufwandmengen gut verträglich:

a) Zierpflanzen

Angaben siehe unter "Aufwandmengen"

b) Ziergehölze

Chamaecyparis- und Rhododendron-Arten haben sich bei einer Gießbehandlung mit 0,5 % (500 g/100 l Wasser) bei 2 l Lösung / m² im Abstand von 15 - 30 Tagen (max. 6 Anwendungen) als verträglich erwiesen.

Hinweise auf unterschiedliche Verträglichkeit einzelner Sorten dieser aufgeführten Arten liegen uns nur vor, soweit sie erwähnt sind. Im Hinblick auf die Sortenvielfalt bei einigen Kulturen und die wechselnden Anzuchtbedingungen kann jedoch eine allgemein verbindliche Aussage hinsichtlich der Verträglichkeit von **Aliette WG** nicht gemacht werden. Wir empfehlen daher, vor der Behandlung einer ganzen Kultur, die Verträglichkeit an einigen Pflanzen zu überprüfen; dies gilt besonders für blühende Kulturen.

Nachbau

Gemüse frühestens 6 Monate nach Anwendung von **Aliette WG** in Zierpflanzen anbauen.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

Aliette WG kann direkt in den ca. 2/3 mit Wasser gefüllten Spritzbehälter gegeben werden. Nach dem Auffüllen des Behälters Rührwerk einschalten und laufen lassen.

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen lassen.

Reinigung

Nach der Anwendung Spritzgeräte und -leitungen sorgfältig mit Wasser spülen.

Aliette® WG

Eventuell auftretende Reste von Spritzbrühe und aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation oder im Freiland ablassen, sondern verdünnt auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Mischbarkeit

Aliette WG kann mit anderen Spritzpulvern unseres Programmes zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten, insbesondere mit Rovral, gemeinsam ausgebracht werden. Die Mischung mit Blattdüngern sollte unterbleiben.

Wartezeiten

Hopfen bei Sekundärinfektion 14 Tage

Gurken im Freiland und unter Glas 4 Tage

Kopfsalat im Freiland 14 Tage

Erdbeeren: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Zierpflanzen: Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung (N).

Hinweise für den sicheren Umgang

„Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmung:

Die Anwendungsbestimmung, mit der ein Abstand zum Schutz von Gewässern festgesetzt worden ist, gilt nicht in den durch die zuständige Behörde besonders ausgewiesenen Gebieten, soweit die zuständige Behörde dort die Anwendung genehmigt hat."

Hinweise zum Schutz des Anwenders

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann Gesundheitsschäden verursachen.

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalpackung aufbewahren.

Verpackung darf nicht weiterverwendet werden. Nur in dicht geschlossenen Originalbehältern lagern.

Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sowie die Hinweise zur Beseitigung von Präparaten und von Spritzbrüheresten sind zu beachten.

Erste Hilfe / Hinweise für den Arzt

Sedative Wirkung und Atemstörung im tierexperimentellen Befund. Kein spezifisches Antidot bekannt.

Sofortmaßnahmen

Elementarhilfe und symptomatische Behandlung

Gewässerschutz

Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Keine Anwendung auf Flächen, von denen eine Gefahr einer Abschwemmung in Gewässer - insbesondere durch Regen oder Bewässerung - gegeben ist. In jedem Fall sind folgende Mindestabstände zu Oberflächengewässern bei der Anwendung des Mittels einzuhalten:

Gemüse-, Hopfen- und Erdbeerkulturen jeweils 10 m.

Mittel und dessen Reste sowie entleerte Behälter und Packungen nicht in Gewässer gelangen lassen.

Bienen und andere Nützlinge

Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Arten *Typhlodromus pyri* (Raubmilbe), *Coccinella septempunctata* (Siebenpunkt-Marienkäfer), *Chrysoperla carnea* (Florfliege) sowie *Aphidius matricariae* und *rhopalosiphi* (Brackwespe) eingestuft.

Entsorgung

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen an den autorisierten Sammelstellen im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes PAMIRA abgeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler. Produktreste nicht dem Hausmüll begeben, sondern in Originalverpackung bei den entsorgungspflichtigen Körperschaften anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Stadt- oder Kreisverwaltung.

Transport und Lagerung

Nicht lagern und transportieren bei Temperaturen unter -20 °C.

Einstufung nach Gefahrstoffverordnung: keine